

Jahresabschluss,  
zusammengefasster Lagebericht  
und Konzernlagebericht  
und Bestätigungsvermerk  
für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2018 bis zum  
31. Dezember 2018  
der  
ABO Kraft & Wärme AG  
Wiesbaden



**Bilanz zum 31. Dezember 2018**

**AKTIVSEITE**

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	515.000,00	495.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>8.381.240,75</u>	<u>7.705.000,00</u>
	8.896.240,75	8.200.000,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.605.399,93	2.314.681,61
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>0,00</u>	<u>7,84</u>
	2.605.399,93	2.314.689,45
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>63.942,62</u>	<u>208.996,23</u>
	2.669.342,55	2.523.685,68
	<u><u>11.565.583,30</u></u>	<u><u>10.723.685,68</u></u>

**Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten**

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten.

**Gewährte Vorschüsse und Kredite an Geschäftsführer/Mitglieder der Unternehmensorgane, des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Es wurden keinerlei Kredite oder Vorschüsse im Sinne des § 285 Nr. 9c HGB ausgegeben.

**Angaben über den Bestand, den Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien**

Die Gesellschaft hält zum 31.12.2018 keine eigenen Aktien und hat im Geschäftsjahr 2018 weder eigene Aktien erworben noch veräußert (§ 160 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 AktG).

**Angaben nach § 152 AktG**

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres sind EUR 147.401,23 in andere Gewinnrücklagen eingestellt worden.

Wiesbaden, 23. Mai 2019

gez. Dr. Jochen Ahn

gez. Matthias Bockholt

**PASSIVSEITE**

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	10.500.000,00	10.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	320.000,00	240.000,00
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. gesetzliche Rücklage	19.633,08	11.539,26
2. andere Gewinnrücklagen	<u>219.245,93</u>	<u>71.844,70</u>
	238.879,01	83.383,96
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<u>153.782,63</u>	<u>147.401,23</u>
	11.212.661,64	10.470.785,19
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Sonstige Rückstellungen		14.500,00
		10.000,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135.102,93	122.304,04
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	154.612,45	69.636,89
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>48.706,28</u>	<u>50.959,56</u>
	338.421,66	242.900,49
	<u><u>11.565.583,30</u></u>	<u><u>10.723.685,68</u></u>



**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018**

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	55.341,33	55.750,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	36,96	1.083,10
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-20.000,00	-20.000,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-161.446,94	-136.263,33
5. Erträge aus Beteiligungen	33.528,76	7.188,21
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	196.207,02	220.436,24
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63.338,76	35.860,92
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.129,44	-8.895,95
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>	<u>161.876,45</u>	<u>155.159,19</u>
<b>10. Jahresüberschuss</b>	161.876,45	155.159,19
11. Einstellung in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	-8.093,82	-7.757,96
<b>12. Bilanzgewinn</b>	<u><u>153.782,63</u></u>	<u><u>147.401,23</u></u>



# **Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der ABO Kraft & Wärme AG**

für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2018

## **VORBEMERKUNG ZU ZUKUNFTSBEZOGENEN AUSSAGEN**

Dieser Lagebericht für das Mutterunternehmen sowie den Konzern zum Geschäftsjahr 2018 enthält zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf das Geschäft und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Die ABO Kraft & Wärme AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine unterjährige Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen.

### **I. Allgemeine Informationen**

Dieser Lagebericht erläutert den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage der ABO Kraft & Wärme AG und des Konzerns und gibt einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken. Der Bericht fasst die Erläuterungen für den ABO Kraft & Wärme Konzern sowie die ABO Kraft & Wärme AG als Mutterunternehmen grundsätzlich zusammen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die voraussichtliche Entwicklung werden jeweils für den Konzern und die Muttergesellschaft in separaten Abschnitten erläutert.

Das Unternehmen ist aufgrund seiner Größe handelsrechtlich weder zur Erstellung eines Lageberichtes noch eines Konzernlageberichts verpflichtet.

## **II. Grundlagen des Mutterunternehmens und des Konzerns**

Die ABO Kraft & Wärme AG führt den ABO Kraft & Wärme Konzern in ihrer Funktion als Holding. Ihr Geschäftsgegenstand ist das Initiieren, Erwerben, Planen, Finanzieren, Betreiben und Verwalten von kraft- und wärmeerzeugenden Anlagen. Die ABO Kraft & Wärme AG ist Muttergesellschaft von Projektgesellschaften, die Abfallvergärungs- bzw. Biogasanlagen betreiben, um Strom und Wärme zu erzeugen und zu vermarkten. Eine weitere Projektgesellschaft versorgt Gebäude mit Wärme und Strom, die sie effizient und klimaschonend vor Ort erzeugt (Energiecontracting).

Die ABO Wind AG, Wiesbaden, hat die ABO Kraft & Wärme AG, Wiesbaden, im Juli 2014 als zunächst alleinige Aktionärin gegründet. Im Zuge mehrerer Kapitalerhöhungen stieg die Zahl der Aktionäre auf aktuell rund 100.

Die ABO Kraft & Wärme AG verfolgt das strategische Ziel, das Portfolio um weitere Abfallvergärungs- und Biogasanlagen sowie Contracting-Projekte auszubauen. Die Kooperation mit dem Projektentwickler ABO Wind AG, der seit vielen Jahren solche Projekte entwickelt und errichtet, unterstützt die ABO Kraft & Wärme AG dabei. Zur Finanzierung des Wachstums verwendet die ABO Kraft & Wärme AG neben Liquiditätsüberschüssen laufender Projekte Mittel aus Kapitalerhöhungen und aus Fremdfinanzierungen.

Die ABO Kraft & Wärme AG steuert die Betreibergesellschaften, die Eigentümer der Anlagen sind. Da die ABO Kraft & Wärme AG keine Mitarbeiter beschäftigt, unterstützt die ABO Wind AG auf Basis eines am 17. Dezember 2014 geschlossenen und am 6. November 2015 neugefassten Geschäftsbesorgungsvertrags den Vorstand bei der operativen Verwaltung. Ein ebenfalls am 6. November 2015 geschlossener Kooperationsvertrag sieht vor, dass die ABO Wind AG der ABO Kraft & Wärme AG Projekte andient.

Der Aufsichtsrat hat Dr. Jochen Ahn und Matthias Bockholt am 17. Juli 2014 zu Vorstandsmitgliedern bestellt. Die Amtszeit endete zum Jahresende 2018. Am 24. August 2018 hat der Aufsichtsrat die Vorstandsansetzungsverträge bis zum Jahresende 2022 verlängert. Der Vorstand führt die Gesellschaft mit dem Ziel der nachhaltigen

Wertschöpfung. Beide Vorstandsmitglieder tragen für alle Handlungen die Gesamtverantwortung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Jörg Lukowsky, Matthias Strauch, Uwe Schkade und Wulf Kraneis wurden von der Hauptversammlung vom 24. August 2017 zu Aufsichtsratsmitgliedern gewählt. Die Amtszeit des amtierenden Aufsichtsrats endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Der ABO Kraft & Wärme Konzern ist nicht in der Forschung und Entwicklung aktiv.

Die Muttergesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

### **III. Wirtschaftsbericht**

Erneuerbare Energien werden kostengünstiger und bleiben weltweit auf Wachstumskurs. Das zeigt eine Marktanalyse der Commerzbank.<sup>1</sup> Derzeit produzieren Biomasse-Kraftwerke in Deutschland über 50 Terrawattstunden (TWh) Strom und decken damit 8,5 % des Brutto-Stromverbrauchs in Deutschland – nach der Windenergie an Land (14,6 %) und vor der Photovoltaik (6,6 %).<sup>2</sup> Seit 2014 werden jedoch weniger neue Biogasanlagen gebaut.<sup>3</sup> Bei der Biomasseausschreibung der Bundesnetzagentur 2018 gab es für Neuanlagen lediglich 13 Gebote in einem Umfang von insgesamt 29,5 Megawatt (MW) bei einem Ausschreibungsvolumen von insgesamt 225,8 MW. Mit den erzielten Vergütungen lassen sich Biogasanlagen nur noch in besonderen Fällen wirtschaftlich betreiben bzw. weiterbetreiben. Insbesondere Anlagen, die nachwachsende

---

<sup>1</sup> Siehe Bericht bizz energy vom 19.9.2018,

[https://bizz-energy.com/commerzbank\\_windkraft\\_waechst\\_weltweit](https://bizz-energy.com/commerzbank_windkraft_waechst_weltweit)

<sup>2</sup> Siehe Branchenmeldung Agentur für Erneuerbare Energien vom 11.2.2019,

<https://www.unendlich-viel-energie.de/presse/branchenmeldungen/65prozent-erneuerbare-bis-2030-stromerzeugung-aus-biomasse-jetzt-stabilisieren>

<sup>3</sup> Siehe Prognose der Branchenentwicklung 2018 Fachverband Biogas, Stand: Mai 2018,

[https://www.biogas.org/edcom/webfvb.nsf/id/DE\\_Branchenzahlen/\\$file/18-05-25\\_Biogas\\_Branchenzahlen-2017\\_Prognose-2018\\_end.pdf](https://www.biogas.org/edcom/webfvb.nsf/id/DE_Branchenzahlen/$file/18-05-25_Biogas_Branchenzahlen-2017_Prognose-2018_end.pdf)

Rohstoffe wie Mais einsetzen, rentieren sich wegen hoher Rohstoffkosten meist nicht mehr. Es ist davon auszugehen, dass Biogas in der erneuerbaren Stromerzeugung der nächsten Jahre eine geringere Rolle spielen wird.<sup>4</sup>

Im Wärmesektor liegt dagegen großes Potential für Biogas, wenn entsprechende politische Weichen gestellt werden. Biogene Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen stellen in Deutschland derzeit 40 TWh erneuerbare Wärme bereit.<sup>5</sup> Mit einer außerhalb der Anlagen genutzte Wärmemenge von mehr als 12 Mrd. Kilowattstunden (kWh), hätte sich 2018 rechnerisch der Heizbedarf von über einer Million Haushalte decken lassen.<sup>6</sup>

Mit entsprechender Förderung der Technologie durch die Politik kann Biogas zukünftig vermehrt auch im Bereich Mobilität eingesetzt werden. Im Verkehr kann zu Biogas aufbereitetes Biomethan beispielsweise als Bio-CNG (Compressed Natural Gas) oder als Bio-LNG (Liquified Natural Gas) herkömmliches Benzin ersetzen. Der Einsatz dieser Kraftstoffe reduziert sowohl Stickoxid- und Feinstaub- als auch CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich. Biomethan wird dabei zukünftig weniger aus nachwachsenden Rohstoffen, sondern aus Rest- und Abfallstoffen gewonnen. Die steigenden Entsorgungspreise für Bioabfälle könnten gerade in Regionen mit einem geringen Bestand an Biogasanlagen dafür sorgen, dass sich der Bau neuer Anlagen wieder lohnt. Durch voranschreitende Technologien könnten zukünftig außerdem kostengünstigere Substrate (aus Zellulose und Lignin) zu Biomethan verarbeitet werden und damit auch jene Biogasanlagen, die nachwachsende Rohstoffe einsetzen, wieder wirtschaftlicher machen.

## **a) Geschäftsverlauf**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die ABO Kraft & Wärme AG die im Geschäftsjahr 2017 gegründete ABO Kraft & Wärme Morbach GmbH & Co. KG umbenannt. Seit dem 04. Juli 2018 firmiert sie nun unter ABO Kraft & Wärme Zülpich GmbH & Co. KG. Diese hat eine stillgelegte Abfallvergärungsanlage am Standort Zülpich am 01. August 2018 aus der Insolvenz erworben. Am 28. Juni 2018 hat die ABO Kraft & Wärme AG eine weitere

---

<sup>4</sup> Siehe Metaanalyse „Die Rolle erneuerbarer Gase in der Energiewende“ vom 29.03.2018, <https://www.unendlich-viel-energie.de/presse/pressemitteilungen/wirksamer-klimaschutz-nur-mit-erneuerbaren-gasen-moeglich>

<sup>5</sup> Siehe Positionspapier von Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE), Deutscher Bauernverband e.V. (DBV), Fachverband Biogas e.V. (FvB) und Fachverband Holzenergie (FVH) vom 10.2.2019, [https://www.biogas.org/edcom/webfvb.nsf/id/E85331504711C023C125839E003BF4EB/\\$file/BBE%20et%20al%20Anliegen%20an%20AG%20Akzeptanz-Energiewende%20\[10.02.2018\].pdf](https://www.biogas.org/edcom/webfvb.nsf/id/E85331504711C023C125839E003BF4EB/$file/BBE%20et%20al%20Anliegen%20an%20AG%20Akzeptanz-Energiewende%20[10.02.2018].pdf)

<sup>6</sup> Siehe Bericht topagrar online vom 6.6.2018, <https://www.topagrar.com/energie/news/biogas-flexibilisierung-schreitet-voran-9376171.html>

Gesellschaft gegründet, die ABO Kraft & Wärme Hammelbüsch GmbH & Co. KG. Diese hat am 01. Oktober 2018 die Biogasanlage am Standort Morbach erworben. Somit ist die ABO Kraft & Wärme AG an fünf Kommanditgesellschaften zu jeweils 100% beteiligt. Darüber hinaus hat sich die Beteiligungsstruktur nicht geändert.

Der Geschäftsverlauf der vier operativ tätigen Betreibergesellschaften ABO Kraft & Wärme Ettinghausen GmbH & Co. KG, ABO Kraft & Wärme Wiesbaden GmbH & Co. KG, ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG und ABO Kraft & Wärme Hammelbüsch GmbH & Co. KG beeinflusste das Geschäftsjahr des ABO Kraft & Wärme Konzerns maßgeblich. Die Abfallvergärungsanlage in Zülpich wurde für die Wieder-Inbetriebnahme vorbereitet und war noch nicht operativ tätig. Seit Mitte März 2019 werden dort hygienisierte, aufbereitete Lebensmittel angenommen. Wir erwarten, dass ab Juni 2019 Biogas in ausreichender Menge und Qualität vorhanden ist, um das Blockheizkraftwerk zu betreiben.

Die **ABO Kraft & Wärme Ettinghausen GmbH & Co. KG** hatte 2014 die Rechte an einer Abfallvergärungsanlage in Ettinghausen (Rheinland-Pfalz) aus einer Insolvenz erworben. Mit Abschluss der umfangreichen Umbau- und Erweiterungsarbeiten und der Inbetriebnahme der Abfallaufbereitungsanlage werden seit Anfang Juli 2017 Speisereste und Abfälle aus der Lebensmittelproduktion vor Ort aufbereitet, hygienisiert und vergärt. Erlöse erzielt die Gesellschaft damit sowohl aus der Abfallentsorgung als auch aus der Stromproduktion.

In den ersten Betriebsmonaten 2017 hat sich gezeigt, dass der Annahme- und Aufbereitungsprozess der Abfälle aus der Lebensmittelproduktion verbesserungswürdig ist, um einen optimalen Betriebsablauf zu gewährleisten. Ende 2017 beschloss die Gesellschaft daher, zusätzliche Erweiterungen umzusetzen. Diese betrafen Schwerstoffabscheider, Wärmeführung, Rezirkulationsleitung, Reparatur des Vorlagebehälters, zusätzliches 800-kW-Blockheizkraftwerk (BHKW) als Redundanz zum zuvor einzigen BHKW. Die Umbauten wurden im ersten Halbjahr 2018 genehmigt und vollständig umgesetzt. Mit der Genehmigung für das 800-kW-BHKW erging im Mai 2018 die behördliche Erlaubnis, täglich bis zu 130 Tonnen Lebensmittelabfälle anzunehmen und aufzubereiten bzw. 67 Tonnen aufbereitete Lebensmittel in den Biogasprozess einzuleiten. Damit hat die Gesellschaft für die Abfallverarbeitung Planungssicherheit erhalten. Die Investitionen in die Abfallvergärungsanlage Ettinghausen belaufen sich auf TEUR 6.432.

Bis zum Abschluss der technischen Verbesserungen im ersten Halbjahr nahm die Anlage täglich im Durchschnitt ca. 37 Tonnen an und blieb damit hinter der Planung zurück. Die durchschnittliche Fütterungsmenge stieg im zweiten Halbjahr kontinuierlich und lag in den letzten Kalenderwochen des Jahres 2018 bei ca. 57 Tonnen pro Tag. Das entspricht der langfristigen Planung. Im zweiten Halbjahr lag die Annahmemenge bei durchschnittlich ca. 54 Tonnen pro Tag, wobei die Anlage im August 2018 mit reduzierter Kapazität betrieben wurde, um den Nachgärer wie geplant zu reinigen.

Erfolgreiche Preisverhandlungen mit Lebensmittelentsorgern erbrachten steigende Annahmeerlöse. Über das Jahr gesehen liegt der durchschnittliche Wochenerlös unterhalb der Planung. In den letzten Kalenderwochen des Geschäftsjahres wurde der geplante wöchentliche Erlös allerdings übertroffen.

Positiv wirkt sich aus, dass die zu entsorgenden Lebensmittelabfälle mehr Energie enthalten als ursprünglich angenommen, sodass die Gasausbeute und damit die Stromproduktion pro eingesetzter Tonne die Planungen weit übertreffen. Die Mehrererlöse aus der Stromeinspeisung gleichen die Mindererlöse aus der Abfallannahme aus.

Zusätzlich zu den vertraglich gesicherten, regelmäßig angelieferten Lebensmittelabfällen besteht die Möglichkeit, Sonderanlieferungen zu akquirieren und dadurch zusätzlichen Erlös zu generieren. Hierbei handelt es sich in der Regel um größere Mengen einer Gattung („Monochargen“), z.B. ausschließlich Milch oder Pizza aus der Lebensmittelindustrie. Um diese zwischenzulagern und sukzessive der Abfallaufbereitung zuzuführen, wurde ein benachbartes Grundstück erworben. Der Antrag zur Erlangung der Genehmigung für die Zwischenlagerung wurde eingereicht, die Genehmigung wird im 3. Quartal 2019 erwartet.

Im 1. Quartal 2019 erwirtschaftete die Anlage aufgrund der weiterhin sehr hohen Gasausbeute Umsatzerlöse, die 70 TEUR über Plan liegen. Die zurzeit weiterhin leicht unter der Planung liegenden Erlöse aus der Abfallannahme können damit mehr als ausgeglichen werden. Obwohl besonders die Abfallentsorgungskosten über Plan liegen, hat die Anlage ein operatives Ergebnis oberhalb der Plangröße.

Im April 2019 führte ein technischer Defekt zu einem Brand in der Anlage, der die zentrale Steuerungsanlage zerstörte. Wir erwarten, dass die Abfallvergärungsanlage Ettinghausen für mindestens vier Monate nicht in Betrieb sein wird. Da die Versicherung den Schadensfall anerkannt und die Regulierung zugesichert hat, ist mit einer Entschädigung des Sachschadens und des Betriebsausfalls zu rechnen. Mehrkosten für die Umleitung der Abfallströme konnten weitgehend vermieden werden.

Die **ABO Kraft & Wärme Wiesbaden GmbH & Co. KG** hat mit der IFAGE Grundstücksverwaltungs GmbH einen Contracting-Vertrag über die Wiesbadener Liegenschaft „Unter den Eichen 7“ abgeschlossen. Die Wärmelieferung begann im Oktober 2015. Der Vertrag läuft über 15 Jahre. Um den Bürokomplex effizient, klimaschonend und kostengünstig zu versorgen, hat die Gesellschaft zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) sowie eine Photovoltaik-Anlage mit 55 Kilowatt peak (kWp) installierter Leistung errichtet.

Im August 2018 startete das Wärmecontracting für eine Grundschule und Kindertagesstätte in Wackernheim bei Ingelheim/Rhein. Abgesichert durch einen 15-jährigen Vertrag werden Schule und Kita mittels einer 150-kW-Pelletheizanlage mit Wärme versorgt.

Das dritte vollständige Geschäftsjahr der ABO Kraft & Wärme Wiesbaden GmbH & Co. KG entsprach erneut den Erwartungen. Auch bezüglich der Ertragslage gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Im März 2017 hat die ABO Wind AG mit Erlaubnis der ABO Kraft & Wärme AG im Zuge eines Forschungsprojekts einen Redox-Flow-Batteriespeicher mit 2 KW Leistung in die Anlage am Standort „Unter den Eichen 7“ integriert. Der Feldversuch hat gezeigt, dass die Batterie an diesem Standort aufgrund zu geringer Größe nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. Eine weitere Nutzung durch die ABO Kraft & Wärme Wiesbaden GmbH & Co. KG ist nicht vorgesehen.

Die **ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG** hat durch Notarvertrag vom 24. September 2015 die Biogasanlage Ramstein erworben. Der Ausbau zur Stabilisierung und Optimierung des Betriebs und die Inbetriebnahme eines sogenannten Flex-BHKW wurden im Juni 2017 erfolgreich abgeschlossen. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund TEUR 5.671. Damit blieben die Investitionen im Rahmen der Erwartungen zum Ende des vorhergehenden Geschäftsjahrs.

Seit Anfang 2018 läuft die Anlage im Hinblick auf die Biologie stabil. Entschwefelungsanlage, Heizungssystem und neu aufgesetzte Prozesssteuerung arbeiten seit Ende 2017 zufriedenstellend und haben zu einer erheblichen Steigerung der Gesamtauslastung beigetragen. Über das Jahr ist eine durchschnittliche BHKW-Leistung von 507 kW erreicht worden. Die Auslastung der Einspeiseanlage stieg von 231 m<sup>3</sup>/h im Vorjahr auf 289 m<sup>3</sup>/h im Jahr 2018. Wegen unerwarteter Störungen an Anlagenkomponenten blieb die Gesamtauslastung der Anlage unter 100 %. Dies betraf zunächst die Gasaufbereitung und zuletzt die Substratbeschickung. Eine Havarie im August 2018 mit geplatzten Gasblasen führte zu einem erheblichen Gasverlust. Parallel zur Havarie fiel die Gasaufbereitungsanlage aus, was zu den Umsatzeinbußen beitrug. Die Umsatzerlöse aus der Gas- und Stromeinspeisung lagen zwar um ca. TEUR 464 über dem Vorjahreswert, blieben aber um TEUR 335 hinter dem Planwert zurück. Die Kosten aus der Havarie belaufen sich auf ca. 100 TEUR, hiervon ca. 40 TEUR durch Ertragsausfall und 60 TEUR Sachschaden. Die Versicherung hat den Schaden prinzipiell anerkannt, aber noch nicht endgültig reguliert.

Aufgrund eines außergewöhnlichen und nicht üblichen Schadens an der Gaseinspeiseanlage des Gasnetzbetreibers, verursacht durch in Messgeräte eingedrungenes Wasser, war die Gaseinspeisung von Anfang Februar bis Ende April 2019 nicht möglich. Die Umsatzausfälle aus der Gaseinspeisung in diesem Zeitraum belaufen sich auf geschätzte TEUR 300. Im Gegenzug wurde der Substrateinsatz zurückgefahren. Es ist damit zu rechnen, dass der Ertragsausfall nicht kompensiert wird, sodass aufgrund dieses Ausfalls das Ergebnis um geschätzte TEUR 200 belastet wird.

Im September 2017 wurde ein langfristiges Bankdarlehen zur Refinanzierung der Investition i.H.v. TEUR 3.200 aufgenommen und im Laufe des Jahres 2018 vollständig in Anspruch genommen. Der Zins ist über die gesamte Laufzeit von acht Jahren gesichert. Die Betriebsmittelkreditlinie wurde im Jahresverlauf von TEUR 1.600 auf TEUR 1.870 erhöht. Da betriebsbedingt nicht im geplanten Umfang gefüttert wurde, war der Substratbestand aus dem Vorjahr überplanmäßig hoch. Die Ernte war planmäßig. Die Anlage in Ramstein war von den Ernteauffällen in anderen Regionen Deutschlands nicht betroffen. Auch 2018 gelang es, ausreichend Substrate zu sichern, sodass eine kontinuierliche Fütterung der Anlage gewährleistet war. Die ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG hat 2017 im Silo der Biogasanlage Morbach eingelagerte Substrate im Wert von ca. TEUR 120 an die ABO Kraft & Wärme Hammelbüsch GmbH & Co. KG weiterveräußert.

Im Dezember 2017 hat das Bauamt Ramstein die Errichtung einer 270 kWp Freiflächen-PV-Anlage auf dem Grundstück der Biogasanlage genehmigt. Die Anlage wurde Ende Juni 2018 in Betrieb genommen. Die PV-Anlage deckt etwa 10 % des Strombedarfs der Biogasanlage und leistet damit langfristig einen Beitrag zu deren preiswerten Versorgung.

Die **ABO Kraft & Wärme Zülpich GmbH & Co. KG** als vierte Betreibergesellschaft der ABO Kraft & Wärme AG hat am 01. August 2018 die Abfallvergärungsanlage in Zülpich übernommen. Diese wurde im Verlauf des restlichen Geschäftsjahrs saniert und für eine Wieder-Inbetriebnahme vorbereitet. Seit März 2019 nimmt sie aufbereitete, hygienisierte Lebensmittelabfälle an und erzielt Annahmeerlöse. Ab Ende Mai 2019 soll die Anlage täglich 50 Tonnen aufbereitete, hygienisierte Lebensmittelabfälle annehmen und vergären. Das wiederum ermöglicht den Betrieb des Blockheizkraftwerks zur Strom- und Wärmeproduktion.

Die Errichtung der geplanten zwei neuen Endlager wird im 3. Quartal beginnen. Zur ausbringungsfreien Zeit im Herbst sollen dann genügend Gärproduktlagerkapazitäten zur Verfügung stehen, damit die Anlage pro Tag 95 Tonnen aufbereitete Lebensmittel annehmen und zu Gas verarbeiten kann. Der Genehmigungsantrag für die Abfallaufbereitungsanlage ist in Vorbereitung und soll im 3. Quartal eingereicht werden.

Die **ABO Kraft & Wärme Hammelbüsch GmbH & Co. KG** betreibt seit dem 01. Oktober 2018 die Biogasanlage Morbach. Diese befindet sich in der Energielandschaft Morbach und wurde seit Ende 2006 durch den vorherigen Eigentümer auf Basis nachwachsender Rohstoffe betrieben. Der erzeugte Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist. Bis zu 2,9 Mio. kWh Wärme wird an das benachbarte Holzpelletierwerk abgegeben, wofür neben dem Kraft-Wärme-Kopplung-Bonus des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes Erlöse erzielt werden.

Im ersten Schritt soll der Betrieb stabilisiert und optimiert werden. Die erforderlichen Reparaturen wurden unmittelbar nach der Übernahme mit dem Ziel begonnen, anschließend sukzessive und entsprechend der Verbesserung des biologischen Prozesses die Leistung zu steigern. Der optimale Zustand der Biologie ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nun erreicht worden. Durch regelmäßige und umfassende Analytik soll erreicht werden, dass der biologische Prozess weiterhin optimal funktioniert und die Fütterungsmengen sukzessive gesteigert und so die angestrebte Leistung von 450 kW erreicht werden kann. Es ist geplant, die Anlage mittelfristig in eine Abfallvergärungsanlage umzuwandeln. Die dazu notwendige Planungsarbeit steht für 2019 an.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Geschäftsverlauf 2018 im Konzern trotz unerwarteter Störungen und einer Havarie günstig entwickelt. So konnten wie geschildert die Annahmeerlöse und –mengen von Lebensmittelabfällen sowie die Strom- und Gaseinspeisemengen gesteigert werden. Auch erste Erfahrungen mit größeren Mengen Lebensmitteln einer Gattung haben Potential aufgezeigt und ermuntern dazu, die regelmäßige Annahme solcher Abfälle voranzutreiben. Positiv bewerten wir zudem, dass trotz der 2018 regional aufgetretenen Dürre ausreichend Substrate eingelagert wurden, um die Biogasanlagen in Ramstein und in Morbach auch 2019 wie geplant zu füttern. Der Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2019 wurde durch den langanhaltenden Ausfall der Gaseinspeiseanlage der Biogasanlage Ramstein und durch den Brand in Ettinghausen negativ beeinflusst.

#### **b) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Kraft & Wärme Konzerns**

Der ABO Kraft & Wärme Konzern bilanziert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 ein Eigenkapital i.H.v. TEUR 8.986 (Vorjahr TEUR 8.814). Hiervon entfallen TEUR 10.500 (Vorjahr TEUR 10.000) auf das gezeichnete Kapital, welches vollständig eingezahlt ist, TEUR 320 (Vorjahr TEUR 240) auf die Kapitalrücklage und TEUR 231 (Vorjahr TEUR 75) auf Gewinnrücklagen. Der Bilanzverlust beträgt TEUR 2.065 (Vorjahr TEUR 1.501).

Die Hauptversammlung hatte am 4. November 2015 beschlossen, das Grundkapital durch die Ausgabe von neuen Aktien von TEUR 7.000 auf bis zu TEUR 11.000 zu erhöhen. Im Zuge einer Privatplatzierung zeichneten Investoren bis Januar 2016 neue Aktien im Nennwert von TEUR 3.000. Das Agio betrug 0,06 Euro. Die Kapitalerhöhung wurde am 19. Januar 2016 in das Handelsregister eingetragen. Am 21. August 2018 wurde eine weitere Kapitalerhöhung um TEUR 500 durchgeführt. Das Agio beträgt TEUR 80. Mit Eintragung ins Handelsregister am 28. August 2018 beträgt das Grundkapital TEUR 10.500.

Der Konzernjahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2018 beträgt TEUR 408 (Vorjahr TEUR 824). Höhere Personalkosten aufgrund des parallelen Umbaus und Betrieb der Anlagen in Ramstein und Ettinghausen, höhere Kosten für die Abgabe von Abfall und Gärprodukten sowie geringere Einnahmen aus dem Gasverkauf und der Annahme von Lebensmittelabfällen führten zu einem Gesamtergebnis, welches deutlich unter der Planung eines niedrigen sechsstelligen Ergebnisses im vorjährigen Lagebericht liegt.

Insbesondere die Umsatzerlöse der Biogasanlage in Ramstein blieben um TEUR 336 hinter dem Plan zurück, obwohl sie TEUR 2.113 betragen und gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden konnten (TEUR 1.695 in 2017). Ein Kurzschluss am Trafo der Biogasanlage im August verursachte einen längeren Stromausfall an der gesamten Anlage, was zum Platzen der Gasmembranen an mehreren Behältern und damit zu einem erheblichen Gasverlust führte. Da die Gaseinspeisung auf 350 Kubikmeter je Stunde beschränkt ist, konnten die Mindererlöse der Gaseinspeisung nicht aufgeholt werden. Nur ein Teil des Umsatzverlustes kann durch die Verwertung im Blockheizkraftwerk ausgeglichen werden. Defekte am Fütterungssystem, Sauerstoffeintrag als Nachwirkung der geplatzten Gasmembranen und Störungen an der Prozesssteuerung führten in einzelnen Monaten zu unterplanmäßigen Umsatzerlösen und trugen dazu bei, dass das gesetzte Ziel nicht erreicht wurde. Eine weitere Ursache für die unterplanmäßige Leistung der Anlage sehen wir in einer zu hohen Trockensubstanz des Gärproduktes. Messungen belegen diese Vermutung. Dies bedeutet, dass der Abbau und damit die Gasproduktion noch nicht ausreichend effizient erfolgt. Es werden verschiedene Lösungen untersucht, um die Effizienz der Gasausbeutung zu steigern.

Die Reinigung des Nachgärerbehälters der Abfallvergärungsanlage Ettinghausen und die damit verbundene reduzierte Produktion führte zu Erlösen unterhalb der Planung. Zudem konnten zunächst weniger verpackte Lebensmittel angenommen werden, für die höhere Entsorgungspreise zu erzielen sind. Der höhere Gasertrag pro Tonne Lebensmittelabfälle und die damit zusammenhängenden höheren Stromerlöse gleichen zum Teil die geringeren Abfallannahmeerlöse aus. In der Summe blieben die Erlöse um TEUR 250 hinter der Planung zurück. Erst nach Abschluss der Umbauten im August 2018 wurde die Abfallannahme gesteigert. Zum Jahresende hin erhöhten sich die Erlöse auf das Niveau der Planung für 2019.

Im Konzern-Vorjahresvergleich steht der Umsatzsteigerung von TEUR 1.279 eine Kostenerhöhung von TEUR 639 gegenüber. Die Kostensteigerung ist im Wesentlichen auf die höhere Produktion und zusätzliche Anlage in Morbach und damit auf höhere Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, für die Gärproduktabgabe und Abfallentsorgung, für das Personal und die Betriebsführung zurückzuführen. Die Kosten für Wartung und Instandhaltung sind trotz der gestiegenen Produktion auf einem vergleichbaren Niveau. Auch im Jahr 2018 wurden die Substrate und ein Teil der Investitionskosten im Konzern durch Bankmittel finanziert. Der Zinsaufwand gegenüber Dritten beträgt TEUR 112

(Vorjahr TEUR 51) und ist damit weiter gestiegen. Die 2017 gewährten Bankdarlehen wurden im Laufe des Berichtsjahrs 2018 vollständig ausgezahlt. Es wurde ein weiteres Darlehen i.H.v. TEUR 240 zur Finanzierung der Freiflächen-Photovoltaikanlage in Ramstein aufgenommen.

Der ABO Kraft & Wärme Konzern hat Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. TEUR 4.974 (Vorjahr TEUR 3.270). Hiervon entfallen TEUR 3.040 (Vorjahr TEUR 1.650) auf langfristige Bankdarlehen und TEUR 1.934 (Vorjahr TEUR 1.620) auf Kontokorrentverbindlichkeiten. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag i.H.v. TEUR 1.292 (Vorjahr TEUR 1.341). Hiervon entfallen TEUR 1.164 (Vorjahr TEUR 1.193) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

Das Anlagevermögen besteht aus dem Geschäfts- oder Firmenwert der Anlage in Zülpich i.H.v. TEUR 193 (Vorjahr TEUR 0) sowie aus technischen Anlagen, Grundstücken und sonstiger Infrastruktur i.H.v. TEUR 11.662 (Vorjahr TEUR 9.820). Aus Konzernsicht flossen im Betriebsjahr erneut hohe Investitionen in Sachanlagen, die weitgehend fertig gestellt wurden. Die Anlage in Zülpich hat bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018 den Betrieb noch nicht aufgenommen. Dies trug dazu bei, dass sich die Technischen Anlagen und Maschinen im Bau per Saldo um TEUR 429 erhöht haben. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betragen konzernweit zum Bilanzstichtag nun TEUR 647 (Vorjahr TEUR 218). Die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.909 (Vorjahr TEUR 2.700). Die Technischen Anlagen und Maschinen betragen TEUR 7.955 (Vorjahr TEUR 6.752).

Das Umlaufvermögen des ABO Kraft & Wärme Konzerns betrug zum Ende des Jahres 2018 TEUR 3.654 (Vorjahr TEUR 3.760). Wesentliche Vermögenspositionen sind die Vorräte i.H.v. TEUR 1.962 (Vorjahr TEUR 1.916), die in Silos der Biogasanlagen Ramstein und Morbach eingelagert sind, sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenständen i.H.v. TEUR 854 (Vorjahr TEUR 544) und Bankguthaben i.H.v. TEUR 838 (Vorjahr TEUR 1.301). Die sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. TEUR 307 (Vorjahr TEUR 244) enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen i.H.v. TEUR 266 (Vorjahr TEUR 237).

Erlöse aus der Gas- und Stromeinspeisung, Kosten für Substrate sowie Einnahmen aus der Abfallannahme prägen maßgeblich die Ertragslage des ABO Kraft & Wärme Konzerns. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 4.699 (Vorjahr TEUR 3.420); die Aufwendungen ohne Abschreibungen, Zinsen und Steuern betragen TEUR 4.449 (Vorjahr TEUR 3.811). Es folgen Erläuterungen für die einzelnen Betreibergesellschaften.

Die **Biogasanlage Ramstein** erwirtschaftete 2018 Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge von TEUR 3.467 (Vorjahr TEUR 2.751). Hier entfallen TEUR 2.113 (Vorjahr TEUR 1.695) auf Umsatzerlöse aus der Gaseinspeisung, TEUR 951 auf Umsatzerlöse aus der Stromeinspeisung (Vorjahr TEUR 906), TEUR 123 (Vorjahr TEUR 121) auf Erlöse aus der Gärproduktabgabe, TEUR 148 auf Erlösen aus dem Verkauf von Substraten sowie TEUR 131 (Vorjahr TEUR 30) auf Sonstige betriebliche Erträge. Dazu zählen insbesondere Versicherungsentschädigungen (TEUR 36, Vorjahr TEUR 0), Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 47, Vorjahr TEUR 3) und periodenfremde Erträge aus der Abrechnung mit dem Netzbetreiber (TEUR 46, Vorjahr TEUR 23).

Den Umsatzerlösen stehen Aufwendungen ohne Abschreibungen, Zinsen und Steuern von TEUR 3.093 (Vorjahr TEUR 3.093) gegenüber. Deren größte Positionen sind die Materialaufwendungen i.H.v. TEUR 1.939 (Vorjahr TEUR 1.741) und sonstige betriebliche Aufwendungen i.H.v. TEUR 932 (Vorjahr TEUR 1.117). In der Biogasanlage Ramstein wurden Substrate im Wert von TEUR 1.355 (Vorjahr TEUR 1.359) eingesetzt. Die Strombezugskosten sind auf TEUR 414 gestiegen (Vorjahr TEUR 342).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. TEUR 932 (Vorjahr TEUR 1.117) werden zu einem Drittel, TEUR 324 (Vorjahr TEUR 519), durch Wartung und Instandhaltung verursacht. Weitere wesentliche Positionen sind die Kosten für die Gärproduktabgabe i.H.v. TEUR 127 (Vorjahr TEUR 122), denen Umsatzerlöse in nahezu gleicher Höhe gegenüberstehen, Kosten für die Betriebsführung i.H.v. TEUR 149 (Vorjahr TEUR 137) und übrige Aufwendungen i.H.v. TEUR 239 (Vorjahr TEUR 215), die durch den Betrieb einer Biogasanlage verursacht werden. In den übrigen Aufwendungen waren im Jahr 2018 Kosten für Elementarschäden oder für durch Dritte verursachte Schäden i.H.v. TEUR 90 (Vorjahr TEUR 0) enthalten. Diesen stehen o.g. Entschädigungen aus Versicherungsleistungen i.H.v. TEUR 36 (Vorjahr TEUR 0) gegenüber.

Die **Abfallvergärungsanlage Ettinghausen** trug mit TEUR 1.216 (Vorjahr TEUR 558) zum Umsatz einschließlich der Sonstigen Erträge des ABO Kraft & Wärme Konzerns bei. Hierin enthalten sind Umsätze aus der Stromeinspeisung i.H.v. TEUR 674 (Vorjahr TEUR 380) und aus der Annahme von verpackten Lebensmitteln i.H.v. TEUR 479 (Vorjahr TEUR 172). Im Berichtsjahr sind Aufwendungen ohne Abschreibungen, Zinsen und Steuern i.H.v. von TEUR 1.005 (Vorjahr (TEUR 507) entstanden. Besonders ins Gewicht fallen der Personalaufwand mit TEUR 150 (Vorjahr TEUR 120) und die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. TEUR 841 (Vorjahr TEUR 346). Die Erhöhung um TEUR 495 liegt im Wesentlichen in einmaligen Sondereffekten (TEUR 159) und in der erhöhten Auslastung der Abfallvergärungsanlage (Erhöhung um TEUR 332) begründet. Sondereffekte sind die Reinigung des Nachgärers (TEUR 82), die Entsorgung des Inhalts (TEUR 44), die Räumung des neu erworbenen Nachbargrundstücks (TEUR 15) sowie die Ausbuchung des Restwerts, mit dem der vollständig erneuerte Vorlagebehälter noch in den Büchern stand (TEUR 18). Die Vollauslastung erhöhte den Verschleiß der Anlage, der sich in den um TEUR 105 gestiegenen Reparaturkosten spiegelt. Aus dem gleichen Grund wuchsen die Entsorgungskosten (Gärgutausbringung plus TEUR 50, Abfallentsorgung plus TEUR 66), die Wasserbezugskosten (plus TEUR 20), die Betriebsführungsgebühren (plus TEUR 50) und die Versicherungskosten (plus TEUR 11). Fremdleistungen i.H.v. TEUR 30 (Vorjahr TEUR 0) wurden u.a. beauftragt, um einen vorübergehenden Engpass beim Personal zu überbrücken.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren i.H.v. TEUR 14 (Vorjahr TEUR 42) sind gegenüber dem Vorjahr weiter gesunken, da die Abfallaufbereitungsanlage im Jahr 2018 voll in Betrieb war. Daher fielen mit Ausnahme der Kosten für Strombezug und Hilfsstoffe keine Substratkosten an.

Das **Energie-Contracting** am Standort „Unter den Eichen 7“ in Wiesbaden wurde im August 2018 um ein Wärme-Contracting für eine Grundschule mit Kindertagesstätte in Wackernheim ergänzt. Beide Projekte zusammen leisten einen Beitrag i.H.v. TEUR 167 (Vorjahr TEUR 167) zum Konzernumsatz einschließlich der Sonstigen betrieblichen Erträge. Die Sonstigen betrieblichen Erträge bestehen maßgeblich aus periodenfremden Erträgen i.H.v. TEUR 10 (Vorjahr (TEUR 20), im Wesentlichen aus der Strombezugsabrechnung 2017. Im Energie-Contracting entstanden Aufwendungen ohne Abschreibungen, Zinsen und Steuern i.H.v. TEUR 91 (Vorjahr TEUR 111). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sanken auf TEUR 76 (Vorjahr

TEUR 95). Während die Kosten des Gasbezuges i.H.v. TEUR 50 (Vorjahr TEUR 75) aufgrund des warmen Herbstes und Winters gesunken sind, stiegen die Strombezugskosten auf TEUR 24 (Vorjahr TEUR 20). Hinzugekommen sind Kosten für die Beschaffung von Pellets für das Wärme-Contracting. Die Kosten belaufen sich auf TEUR 2 (Vorjahr TEUR 0).

Die am 01. August 2018 übernommene **Abfallvergärung in Zülpich** war im Geschäftsjahr 2018 nicht operativ tätig. Zunächst waren Vorbereitungsarbeiten für die Wieder-Inbetriebnahme zu leisten, die im Laufe des ersten Halbjahrs 2019 abgeschlossen werden. Umsatzerlöse aus der Biogas- und Stromeinspeisung wurden daher nicht erzielt. Die Sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. TEUR 37 (Vorjahr TEUR 0) enthalten im Wesentlichen eine Versicherungsentschädigung i.H.v. TEUR 7 (Vorjahr TEUR 0) sowie Erstattungen i.H.v. TEUR 27 (Vorjahr TEUR 0) aus Weiterbelastungen von Bauleistungen an die als Generalübernehmerin tätige ABO Wind AG. Den Einnahmen aus Weiterbelastungen stehen Ausgaben in gleicher Höhe gegenüber. Darüber hinaus entstanden im Wesentlichen Fixkosten wie Personalkosten i.H.v. TEUR 24 (Vorjahr TEUR 0), Pachtkosten i.H.v. TEUR 18 (Vorjahr TEUR 0) und Kosten der kaufmännischen Betreuung i.H.v. TEUR 41 (Vorjahr TEUR 0).

Am 01. Oktober 2018 wurde die **Biogasanlage am Standort Morbach** übernommen, repariert und nach kurzer Zeit in Betrieb genommen. Zum Ende des Geschäftsjahres hatte sich der biologische Prozess noch nicht den Erwartungen gemäß entwickelt, sodass die Stromeinspeisung hinter der Planung zurückblieb. Mit Stromerlösen i.H.v. TEUR 117 (Vorjahr TEUR 0) blieben die Umsatzerlöse entsprechend gering. Den Erlösen aus der Gärgutabgabe i.H.v. TEUR 4 (Vorjahr TEUR 0) stehen Ausgaben für Gärgutabgabe i.H.v. TEUR 10 (Vorjahr TEUR 0) gegenüber. Darüber hinaus wurden im Wesentlichen Ausgaben für den Substrateinsatz i.H.v. TEUR 50 (Vorjahr TEUR 0), Strombezugskosten i.H.v. TEUR 16 (Vorjahr TEUR 0) und die Betriebsführung i.H.v. TEUR 38 (Vorjahr TEUR 0) getätigt.

### **c) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ABO Kraft & Wärme AG**

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 11.213 (Vorjahr TEUR 10.471). Hiervon entfallen auf das gezeichnete Kapital TEUR 10.500 (Vorjahr TEUR 10.000), TEUR 320 (Vorjahr TEUR 240) auf die Kapitalrücklage, TEUR 239 (Vorjahr TEUR 83) auf die Gewinnrücklagen und TEUR 154 (Vorjahr TEUR 147) auf den Bilanzgewinn.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2020 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 2.500 durch die Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Am 28. September 2015 hat der Vorstand beschlossen, für eine Kapitalerhöhung einen Teilbetrag i.H.v. TEUR 2.000 in Anspruch zu nehmen. Am 26. Juli 2018 hat der Vorstand beschlossen, den restlichen Teilbetrag i.H.v. TEUR 500 gegen Ausgabe von Aktien zu EUR 1,16 je Aktie in Anspruch zu nehmen. Dem hat der Aufsichtsrat am 27. Juli 2018 zugestimmt. Die Kapitalerhöhung wurde vollständig gezeichnet und eingezahlt, sodass das gezeichnete Kapital nun TEUR 10.500 beträgt und sich die Kapitalrücklage auf TEUR 320 erhöht hat. Die Erhöhung des gezeichneten Kapitals wurde am 28. August im Handelsregister eingetragen.

Die ABO Kraft & Wärme AG bilanziert zum Bilanzstichtag keine Bankverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten betragen TEUR 338 (Vorjahr 243). Erhöht haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 135, Vorjahr TEUR 122) und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 155, Vorjahr TEUR 70). Die Verbindlichkeiten aus Steuern haben sich leicht reduziert (TEUR 37, Vorjahr TEUR 39).

Das Anlagevermögen i.H.v. TEUR 8.896 (Vorjahr 8.200) besteht vollständig aus Finanzanlagen. Die Kommanditeinlagen in die Betreibergesellschaften und die Komplementärgesellschaft haben sich durch das Nominalkapital in den Tochtergesellschaften ABO Kraft & Wärme Hammelbüsch GmbH & Co. KG und ABO Kraft & Wärme Zülpich GmbH & Co. KG um TEUR 20 erhöht auf TEUR 515 (Vorjahr TEUR 495).

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betragen TEUR 8.381 (Vorjahr TEUR 7.705) und beinhalten langfristige Darlehen an Betreibergesellschaften. Diese finanzierten wie im Vorjahr die Investitionen in Grundstücke, Technische Anlagen und Maschinen der Betreibergesellschaften, welche sich zum Teil noch im Bau befinden. Mit Ausnahme der Betreibergesellschaft des Energie-Contracting am Standort Wiesbaden erhöhten sich die Ausleihungen gegenüber den anderen Betreibergesellschaften. Die Betreibergesellschaft der Abfallvergärungsanlage in Ettinghausen hatte wegen der Umsetzung der Ende 2017 genehmigten und geplanten Maßnahmen (z.B. Flex-BHKW und Prozessoptimierung) zusätzlichen Finanzbedarf. Die Betreibergesellschaft ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG hat weitere Ausleihungen der ABO Kraft & Wärme AG für die Realisierung einer Freiflächen-Photovoltaik-Anlage in Anspruch genommen. Zusätzliche Ausleihungen waren erforderlich, um den Erwerb zweier weiterer Anlagen durch die Betreibergesellschaften ABO Kraft & Wärme Zülpich GmbH & Co. KG und ABO Kraft & Wärme Hammelbüsch GmbH & Co. KG zu finanzieren.

Das Umlaufvermögen beträgt TEUR 2.669 (Vorjahr (TEUR 2.524)). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind auf TEUR 2.605 (Vorjahr TEUR 2.315) gestiegen. Grund hierfür ist die Zwischenfinanzierung der Betriebsausgaben in den Betreibergesellschaften der Anlagen in Ramstein und in Zülpich. Dementsprechend nahmen die Guthaben bei Kreditinstituten zwecks Finanzierung der Investitionen in verbundenen Unternehmen ab. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Jahresende TEUR 64 (Vorjahr TEUR 209).

Erträge für das Geschäftsjahr wurden insbesondere aus Ausleihungen des Finanzvermögens i.H.v. TEUR 196 (Vorjahr TEUR 220) und aus Zinserträgen i.H.v. TEUR 63 (Vorjahr TEUR 36) erzielt. Darüber hinaus wurden Erträge aus den Beteiligungen im geringen Umfang erzielt. Sie betragen TEUR 34 (Vorjahr TEUR 7). Dem gegenüber stehen Personalaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen i.H.v. insgesamt TEUR 181 (Vorjahr TEUR 156), deren größte Positionen die Abrechnung des Geschäftsbesorgungsvertrags i.H.v. TEUR 114 (Vorjahr TEUR 103) ist.

Der Jahresüberschuss stieg auf TEUR 162 (Vorjahr TEUR 155).

## **IV. Prognosebericht**

### **a) Konzern-Prognosebericht**

Im Geschäftsjahr 2019 ist die Wieder-Inbetriebnahme der Abfallvergärungsanlage Zülpich für die Annahme und Vergärung von aufbereiteten Lebensmitteln, die Errichtung zweier neuer Endlager sowie die Vorbereitungen für die Umsetzung der Aufbereitungslinie für verpackte Lebensmittel geplant. Es wird mit Investitionen im siebenstelligen Bereich gerechnet. Nach erfolgter Inbetriebnahme wird die Anlage in Zülpich hygienisierte, unverpackte Lebensmittel annehmen. Wir planen mit jährlichen Umsatzerlösen im niedrigen sechsstelligen Bereich.

Ziel für die Biogasanlage Hammelbüsch ist es, einen stabilen und wirtschaftlichen biologischen Prozess zu erreichen. Hierfür könnten Investitionsmaßnahmen im hohen fünfstelligen bis niedrigen sechsstelligen Bereich erforderlich werden. Das Sachanlagevermögen wird sich entsprechend erhöhen. Die Planungen zum Umbau in eine Abfallvergärungsanlage sollen begonnen werden.

2018 war für die Anlage in Ramstein erstmals ein volles Betriebsjahr im Regelbetrieb. Aufgrund unerwarteter Störungen von Anlagenkomponenten wie der Gasaufbereitung und der Substratbeschickung sowie einer Havarie hat die Anlage den prognostizierten Umsatz nicht erreicht. Die Ursache der Störungen konnten jedoch weitgehend identifiziert werden, sodass ein planmäßiger Betrieb erwartet werden kann. Aufgrund des mindestens viermonatigen Ausfalls der Gaseinspeiseanlage wird im Geschäftsjahr 2019 das geplante Umsatzniveau von jährlich ca. TEUR 3.400 voraussichtlich nicht erreicht. Das erste Betriebsjahr hat gezeigt, dass der physikalische Aufschluss des Substrats noch nicht optimal erfolgt und der spezifische Gasertrag Erhöhungspotential hat. Daher ist es geplant, geeignete Technologien zu identifizieren und ggf. einzusetzen. Somit sollen mittelfristig die Substratmengen und damit die Kosten bei gleichbleibendem Gasertrag gesenkt werden. Für 2019 verfolgen wir mit der Biogasanlage in Ramstein weiterhin das Ziel, kostengünstigere Rohstoffe einzusetzen und die Anlage in einem störungsarmen Zustand zu betreiben. In Folge dessen können die geplanten Wartungs- und Instandhaltungskosten erreicht werden.

Die Fertigstellung der Optimierungsmaßnahmen in Ettinghausen hat dazu beigetragen, die Umsatzerlöse ab der zweiten Jahreshälfte 2018 zu steigern und am Ende des Geschäftsjahres 2018 das für 2019 geplante Niveau zu erreichen. Trotz der durchweg positiven und weiterhin überplanmäßigen Entwicklung der Stromeinspeiseerträge und der Abfallannahmeerlöse im ersten Quartal 2019 dürften die geplanten Umsatzerlöse von ca. TEUR 1.500 im Jahr 2019 aufgrund des brandbedingten Betriebsausfalls nicht erreicht werden. Entsprechende Mindererlöse werden durch Entschädigungszahlungen der Versicherung ausgeglichen. Die Hälfte der künftigen Annahmemenge hat die Gesellschaft über einen Jahresvertrag mit automatischer Verlängerung sowie über eine Rahmenvereinbarung gesichert. In Vertragsverhandlungen im ersten Halbjahr 2019 wurden die spezifischen Annahmeerlöse um ungefähr 10 % gegenüber früheren Planungen gesteigert. Wir gehen davon aus, dass wir auch für die andere Hälfte der Annahmemenge die Erlöse in ähnlicher Größenordnung steigern können. Als Ziel haben wir uns zudem gesetzt, Lebensmittelabfälle mit hohem Plastik-Verpackungsanteil zu ersetzen und dadurch die Entsorgungskosten zu reduzieren. Gleichzeitig planen wir niedrigpreisige hygienisierte, aufbereitete Lebensmittelabfälle durch höherpreisige verpackte Lebensmittel zu ersetzen und dadurch die Erlöse zu steigern. Sobald die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen der auf einem Nachbargrundstück befindlichen Annahmehalle abgeschlossen ist, planen wir hochpreisige Sonderchargen zu akquirieren und auch auf diesem Wege die Umsatzerlöse zu steigern.

Die höhere Produktion und der dadurch bedingte höhere Verschleiß führte zu höheren Wartungs- und Reparaturkosten gegenüber dem Vorjahr. Weitere mögliche Ursachen werden analysiert mit dem Ziel, die Wartungs- und Reparaturkosten soweit wie möglich zu reduzieren. Gleichwohl halten wir an der Prognose steigender Aufwendungen fest.

Das Contracting in Wackernheim erfüllt seit der Inbetriebnahme im August 2018 die Erwartungen und ergänzt damit das Contracting am Standort Wiesbaden. Für das Energiecontracting rechnen wir für 2019 mit einem gegenüber dem Jahr 2018 gestiegenen Umsatzerlös von ca. TEUR 178.

Zusammenfassend erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 im ABO Kraft & Wärme Konzern ein positives Ergebnis im niedrigen sechsstelligen Bereich.

## **b) Prognosebericht der ABO Kraft & Wärme AG**

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir, dass sich der wirtschaftliche Erfolg gem. Planung in der ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG aufgrund des Ausfalls der Gaseinspeiseanlage und in der ABO Kraft & Wärme Etinghausen GmbH & Co. KG aufgrund des Brandes nicht einstellen wird. Wir gehen davon aus, dass Folgejahre hiervon nicht mehr belastet sind und sich planmäßige Erfolge einstellen werden. Die Betreibergesellschaften der Biogasanlage Hammelbüsche und der Abfallvergärungsanlage in Zülpich werden 2019 aufgrund der Anfahrphase der Anlagen noch nicht die später zu erwartende Wirtschaftlichkeit erreichen. Wir rechnen damit, dass einzelne Betreibergesellschaften die an sie gegebenen kurzfristigen Betriebsmitteldarlehen 2019 zumindest teilweise zurückführen. Mit diesen Mitteln kann die ABO Kraft & Wärme AG geplante Maßnahmen zum Teil finanzieren. Die Betreibergesellschaft der Abfallvergärungsanlage in Etinghausen hat ein Bankdarlehen aufgenommen, welches im Jahresverlauf 2019 abgerufen und mit dessen Hilfe ein erheblicher Teil des ihr gewährten Gesellschafterdarlehens zurückführt werden soll. Diese refinanzierten Eigenmittel sollen für die im Jahr 2019 in der Anlage in Zülpich und in Hammelbüsche geplanten Maßnahmen eingesetzt werden. Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden sich im Ergebnis nicht maßgeblich ändern.

Einhergehend mit der erwarteten gleichbleibenden Höhe der Ausleihungen an verbundene Unternehmen prognostizieren wir gleichbleibende Erträge aus diesen Ausleihungen. Erträge aus Kommanditanteilen erwarten wir nur im geringen Umfang. Gleichermaßen erwarten wir keinen wesentlichen Anstieg der Aufwendungen, sodass für 2019 erneut mit einem positiven Jahresergebnis und Bilanzgewinn im niedrigen sechsstelligen Bereich zu rechnen ist.

## **IV. Chancen- und Risikobericht**

Ein wesentliches Risiko bei der Strom- und Wärmeproduktion in Abfallvergärungs- oder Biogasanlagen besteht im Bezug auf Substrate bzw. Abfälle. Wenn mehr Substratarten in Frage kommen, wächst die Zahl potenzieller Zulieferer. Damit reduziert sich das Substratarisiko im Hinblick auf die Versorgungssicherheit. Gleichermaßen erhöht sich der Wettbewerb unter den Zulieferern, was das Preisrisiko verringert. Bedingt durch die Kurzfristigkeit der Verträge verbleibt gleichwohl ein Preisänderungsrisiko über die Projektlaufzeit.

Chancen bestehen z.B. im Einsatz verbesserter Technologien und im Abschluss von Fremdfinanzierungen zu einem günstigen langfristigen Zinssatz. Verbesserte Technologien können zu Einsparungen bei den Substrat- und Stromkosten führen und damit die Wirtschaftlichkeit der Anlagen verbessern. Das derzeitige Zinsumfeld ist auch für langfristige Bankdarlehen sehr niedrig, sodass das eingesetzte Eigenkapital zu günstigen Konditionen refinanziert werden kann. Die so freigesetzten Eigenmittel stehen damit für den Erwerb weiterer Biogasanlagen bzw. für die Installation verbesserter Technologien zur Verfügung.

Im Fall der Abfallvergärungsanlage in Ettinghausen werden seit Mitte des Geschäftsjahrs 2017 auch nicht pumpfähige Abfälle verarbeitet und hygienisiert. Es hat sich gezeigt, dass aus dem Abfall deutlich mehr Gas gewonnen werden kann als ursprünglich erwartet. So hat die Anlage 2018 trotz anfänglich unterplanmäßiger Annahmemengen und zwischenzeitlicher Kapazitätsreduzierung erheblich mehr Gas erzeugt als geplant. Die vergütungsfähige Bemessungsleistung wurde leicht überschritten. Für das folgende Geschäftsjahr wurden vertraglich bereits 80 % der für die geplante Auslastung der Anlage benötigten Substrate gesichert. Wir erwarten, dass wir weitere Abfallmengen aus Probenrückstellungen und Fehlproduktionen der Lebensmittelindustrie akquirieren können. Damit wollen wir eventuelle kurzfristige Lieferausfälle der Vertragspartner kompensieren und zudem einen Zusatzerlös erzielen. Die außerhalb des EEG-Vergütungstarifs erzeugten Strommengen werden wir über die Strombörse vermarkten. Eine Gasaufbereitung und -einspeisung als Alternative wird geprüft, da sie aufgrund neuerer Technik nun auch für kleinere Mengen die Chance auf eine wirtschaftliche Verwertung bietet. Eine modulare Erweiterungsmöglichkeit eröffnet darüber hinaus neue Chancen und Potentiale zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Vorrangiges Ziel ist derzeit jedoch, den Erlös aus der Abfallannahme zu sichern. Aktuell liefern fünf überregional tätige Entsorger Abfälle nach Ettinghausen.

Die Abfallvergärungsanlage in Zülpich hängt wie die Abfallvergärungsanlage in Ettinghausen von den Entwicklungen des Markts für Lebensmittelabfälle ab. Für das Jahr 2019 ist die Annahme von täglich 50 Tonnen aufbereiteten, hygienisierten Lebensmittelabfällen vertraglich gesichert. Die Lielieferung von weiteren 45 Tonnen pro Tag ist gesichert.

Unserer Planung zufolge ist die Anlage in Ramstein weiterhin ausreichend mit Substraten versorgt. Erneute Ernteausfälle, z.B. aufgrund von Trockenheit, können unserer Prognose zufolge durch einen Silobestand weit oberhalb der Planung ausgeglichen werden. Es ist sogar erforderlich, einen Teil der für 2019 geplanten Ernte anderweitig zu vermarkten, was zu Mehrkosten führen kann. Wie im Vorjahr sind die in der Biogasanlage Ramstein benötigten Substrate für 2019 und 2020 vollständig vertraglich gesichert. Der Substratbedarf für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 ist vertraglich weitgehend abgesichert. Aufgrund des weiterhin starken Lieferinteresses von Landwirten rechnen wir auch für die nächsten Jahre damit, dass die Anlage weiterhin ausreichend mit Substraten versorgt ist und planmäßig betrieben werden kann. Die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten reduzieren wir zudem durch eine Erweiterung des Positivkatalogs der zu verarbeitenden Substrate. Eine Absicherung gegen die Folgen einer Trockenheit, wie sie Teile Deutschlands 2018 getroffen hat, ist zu vertretbaren Kosten ohnehin nicht möglich. Die im Juni 2018 in Betrieb genommene 270-kW-Freiflächen-PV-Anlage auf dem Grundstück der Biogasanlage Ramstein deckt einen kleinen Teil des Strombedarfs. Damit kann der Strombezugspreis für diese Menge konstant gehalten werden.

Die Biogasanlage in Morbach ist wie die Anlage in Ramstein von der Verfügbarkeit nachwachsender Rohstoffe abhängig. Die Substrate sind für das Jahr 2019 zu ca. 80 % vertraglich gesichert. Ebenso wie in Ramstein haben örtliche Landwirte ein starkes Interesse an Substratlieferungen. Kurzfristige Verfügbarkeiten und Lieferungen sind unproblematisch.

Beim Contracting ist die allgemeine Preisentwicklung für konventionelle Wärme- und Stromversorgung von Wohn- und Gewerbeimmobilien von Bedeutung. Beim Betreiben von kleineren Blockheizkraftwerken zur effizienten und klimafreundlichen Erzeugung von Wärme und Strom konkurriert die ABO Kraft & Wärme AG als Contractor mit konventionellen Anlagen.

Risikominimierend wirkt sich aus, dass die beiden Segmente Biogas/ Abfallvergärung und Contracting voneinander unabhängig sind.

Den Kalkulationen der Abfallvergärungsanlage in Ettinghausen und der Biogasanlagen liegt eine angenommene Betriebsdauer zugrunde, die sich aus der verbleibenden Zeit mit garantierter Vergütung sowie der möglichen Verlängerung der Laufzeit um weitere

10 Jahre gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ergibt. Abweichend davon ist für die Abfallvergärungsanlage in Zülpich mit dem regionalen Gasversorger ein Gaseinspeise- und -abnahmevertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen. Somit ist für den wesentlichen Teil der Gasproduktion eine langfristige, über die mögliche EEG-Vergütungszeit hinausgehende Laufzeit abgesichert. Die beiden Contracting-Projekte sind jeweils mit einer Laufzeit von 15 Jahren kalkuliert – analog zum Wärmeliefervertrag. Eine kürzere Laufzeit der Projekte würde Erträge und Rendite schmälern. Es besteht aber auch die Chance auf höhere Gesamterträge, da die Anlagen grundsätzlich über die kalkulierte Projektdauer hinaus betrieben werden können.

Die PV-Freiflächenanlage in Ramstein ist entsprechend der gesetzlichen Vergütungsdauer auf 20 Jahre bis 2038 kalkuliert. Bis 2031, dem EEG-Vergütungsende der Biogasanlage Ramstein, liegt ein Verrechnungspreis in Höhe des Strompreises der Biogasanlage oberhalb der EEG-Vergütung zugrunde. Eine über das Jahr 2031 verlängerte Betriebslaufzeit der Biogasanlage wirkt sich kalkulatorisch vorteilhaft auch auf die PV-Freiflächenanlage aus.

Die Strom- und Wärmeerzeugung aus Biogas und Abfallvergärung sowie das Contracting sind vergleichsweise junge Technologien, die sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt haben. Daher liegen für die Anlagen, die heute den aktuellen technischen Stand darstellen, noch keine langjährigen Erfahrungen bezüglich des Instandhaltungsaufwandes vor. Um Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen zu kalkulieren, werden bei den Betreibergesellschaften entsprechende Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie Reinvestitionen eingeplant, die sich an den Erfahrungen der ABO Wind AG orientieren. Für die Biogasanlage in Ramstein wurde eine Wartungs- und Reparaturreserve i.H.v. TEUR 200 gebildet und auf einem Konto hinterlegt. Zudem werden für die einzelnen Anlagen Versicherungen im marktüblichen Umfang abgeschlossen. Die Schäden an den Anlagen in Ramstein und Ettinghausen zeigen, ob der marktübliche Umfang für besondere, nicht vorhersehbare Ereignisse ausreicht. Die Erweiterung des Versicherungsumfanges wird unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Zusätzliche Kosten, insbesondere durch Reparaturen, die über die Gewährleistung oder über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind nicht auszuschließen.

Technologische Entwicklungen wie z.B. Verfahren zum biologischen Aufschluss von nachwachsenden Rohstoffen eröffnen Chancen, die Gasausbeute pro eingesetzte Tonne Substrat zu erhöhen und damit die Wirtschaftlichkeit z.B. der Anlage in Ramstein zu erhöhen.

Zukünftige Änderungen der geltenden Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung während der Gesamtlaufzeit können zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten mit sich bringen, sodass Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch eine Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität der Betreibergesellschaft erforderlich werden. Zu nennen ist hier besonders die diskutierte Änderung der Düngeverordnung, die u.a. zu einer Einschränkung der Düngenzeiten und damit zu einem erhöhten Bedarf an Lagerkapazitäten führt. Eine kontroverse Debatte über den Plastikgehalt im Gärsubstrat könnte zudem zu geänderten Anforderungen an die Aufbereitungstechnologie führen.

Der Ausbau des Portfolios und damit das angestrebte Wachstum der ABO Kraft & Wärme AG wird von dem Angebot attraktiver, rentabler Projekte sowie der Finanzierungsmöglichkeit dieser Projekte durch Eigenkapital oder Fremdmittel abhängen. In dem mit der ABO Wind AG geschlossenen Kooperationsvertrag hat sich die ABO Kraft & Wärme AG die Möglichkeit eröffnet, weitere Projekte zu erwerben. Dabei profitiert die ABO Kraft & Wärme AG von der mehr als 20-jährigen Erfahrung der ABO Wind AG als international tätige Projektentwicklerin. Aus dem mit der ABO Wind AG geschlossenen Kooperationsvertrag ergeben sich keine Verpflichtungen und Risiken. Es steht der ABO Kraft & Wärme AG offen, Projekte auch von Dritten zu akquirieren.

Die im Nachtragsbericht zum Konzernanhang genannten Ereignisse wie der Brand in der Anlage Ettinghausen und der Defekt der Gaseinspeiseanlage in Ramstein zeigen einerseits alltäglich mögliche Risiken und andererseits die hohe Bedeutung einer ausreichenden Risikovorsorge mit fortwährender Überprüfung und Anpassung. Im Gegensatz hierzu verdeutlicht der Abschluss der Finanzierung für die Anlage in Ettinghausen die Chancen für die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Portfolios.

Wiesbaden. 24. Mai 2019

Der Vorstand

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

---

An die ABO Kraft & Wärme AG, Wiesbaden

## PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der ABO Kraft & Wärme AG, Wiesbaden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der ABO Kraft & Wärme AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Inanspruchnahme der Erleichterung für Kleinstkapitalgesellschaften gemäß § 264 Abs. 1 Satz 5 HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen

gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts geführt hat.

## GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS UND KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht zu dienen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Inanspruchnahme der Erleichterung für Kleinstkapitalgesellschaften gemäß § 264 Abs. 1 Satz 5 HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS UND KONZERNLAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Ri-

siko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre

Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Inanspruchnahme der Erleichterungen für Kleinkapitalgesellschaften gemäß § 264 Abs. 1 Satz 5 HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, ein-

schließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Oldenburg, 24. Mai 2019

BDO ARBICON GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Greiser  
Wirtschaftsprüfer

gez. Weichert  
Wirtschaftsprüfer